

Rückblick auf die Wintertagung 2020

Wintertagung vom 11.bis12. Januar 2020 in Hamborn

„Dass ich erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält“

Vom Impuls...über das Produkt...zum Markt.



Im „Faust“- Monolog, den man auf der Einladung zur Tagung zu lesen bekam, ist die Rede von der Magie, der sich Faust als letzter Möglichkeit verschreiben wollte. Wir wissen alle, was dann folgte.

Nun, im Altenwerk wo diesmal die Tagung abgehalten wurde, fing es auch magisch aber musikalisch-tänzerisch mit dem Duo VIELSAITIG an.

Begrüßt wurden ca. 60 Gäste von GERD BÖGEHOLZ und KONRAD HÖING, der in das Tagungsthema einführte.



Der junge MARCEL WALDHAUSEN, tätig auf dem Örkhof hielt einen gut aufgebauten Vortrag über den IMPULS... zum biol. dyn. Landbau. Im Landwirtschaftlichen Kurs (LK) taucht ja der Begriff der „Landwirtschaftlichen Individualität“ auf. Hier kurz Marcells Methode, mit diesem Begriff umzugehen: „ich nehme ihn zuerst einfach hin, dann fühle ich dass er für mich wahr ist, als weiteres will ich verstehen, was Steiner damit meint“. Das Wort Individualität passt eigentlich nur auf uns Menschen, Tieren und Pflanzen fehlt die Reflexionsfähigkeit, also die Selbstbeobachtung, das Schlüsse daraus ziehen und originäres, nicht triebgesteuertes Handeln. Im LK wird also einer Landwirtschaft Individualität zugesprochen, die sogar zu einer Steigerung, der geschlossenen Individualität fähig ist, zugesprochen. Anhand entstehender Tafelskizzen konnten wir bildhaft mit den funktionellen Gemeinsamkeiten: menschliches Nervensystem entspricht Pflanzenwurzel, unser Zwerchfell der Humusschicht des Bodens usw. vertraut gemacht werden nach dem Steinerschen Motto: „der Mensch wird zur Grundlage gemacht“. Vieles weitere wurde angesprochen und möge Innovation und IMPULS... für das frisch begonnene Jahr sein.

DR. UWE GEIER führte uns im Vortrag. ...über das PRODUKT... in die sog. „Wirksensorik“ ein. Dies ist eine Forschungsrichtung, bei welcher man der Wirkung von Getränken und Speisen auf das leibliche und seelische Befinden auf die Spur kommen will. Mit einer Gedanken-Seelen-Beruhigungsübung unter seiner Anleitung wurden wir auf das Verkosten einiger Proben eingestimmt. Da es in der Wirksensorik keine standardisierten Begriffe gibt, formulierten wir nach eigenem Gutdünken die Wahrnehmungen. Ein Synästhetiker unter den Anwesenden steuerte noch die bei ihm auftretenden Farben bei. In einzelnen Gruppen wurde Verschiedenstes noch probiert und benannt. Herr Geier machte den Vorschlag, es könne doch so eine Qualität (die mehrere übereinstimmend wahrgenommen haben) wie z.B. kopfig, keck, leicht, regt zu Bewegung an...auf die Milchpackung gedruckt werden! Die 2,5 Stunden vergingen wie im Fluge.

Zum Abendkonzert kamen leider nur wenige Tagungsteilnehmer und kaum weitere Besucher. Uns wurden, wieder mit Geige, Gitarre und Gesang Musiken aus verschiedenen europäischen Ländern und Amerika schwungvoll vorgetragen.



Sonntagmorgen spielte das Duo „Vielsaitig“ die letzte Verschlafenheit weg und es folgte eine Zusammenfassung des vorherigen Tages durch UTE RÖNNEBECK.

Mit UELI HURTER kam der Vortrag über das ...MARKTGESCHEHEN. Sein Beitrag wollte Praktisches und Theoretisches vermischen, Prinzipien zeigen um eigene Probleme zuhause eventuell selbst lösen zu können. Anhand anschaulicher farbiger Skizzen fing er an mit dem Spannungsfeld zwischen guter landwirtschaftlicher Praxis, die Humuspflge, weite Fruchtfolge usw. beinhaltet und einer marktorientierten, gewinnbringenden Produktion industrieller Couleur, ...Abel gegen Kain...

Wir alle kennen die Wertschöpfungskette: Produktion- Verarbeitung- Großhandel- Einzelhandel- Konsument. Wir wissen, dass der entgegengesetzt fließende Geldstrom mit dem passieren jeder weiteren Station dünner wird und beim Landwirt sehr wenig ankommt. Wenn wir diese Kette zu einem Kreis biegen, kommen sich Kunde und Produzent auf einmal ganz nahe, ja, alle Teilnehmer nehmen sich auf einmal gegenseitig wahr. Das Bild einer „Assoziation“ entsteht. Hat man das Prinzip oder die Idee einer Assoziation erst einmal verstanden, also ein Interessensausgleich aller Beteiligten in Augenhöhe, findet sich im Alltag ein praktikabler Anfang, da nun das Wichtigste, Vertrauen, geschaffen wurde. Einen ausführlichen Bericht über dieses Thema hat Herr Hurter für den „Dokumentationsband der Landwirtschaftlichen Tagung-Dornach 2019“ verfasst.

Nun bildeten sich drei Gesprächsgruppen, die die Inhalte der Tagung durcharbeiteten und vortrugen. Mir blieben folgende Aussagen hängen:

- Forderung nach authentischem Auftreten, um in eine gemeinsame Gefühls- und Verantwortungsebene zu kommen,
- Landwirt und Verbraucher sind die wichtigsten, die anderen (Verarbeiter, GH, EH) sind nur Tools (Zubringer), bestimmen aber leider den Preis,
- letzten Endes entscheidet der Käufer über die Qualität,
- mit Hilfe der Wirksensorik kann eine neue Achtsamkeit entstehen,
- als Kraftquelle wurde die auf einem Hof im Winter geleistete Grundlagenarbeit erwähnt,
- wir haben mit dem LK ein geistiges Geschenk für die nächste Kulturepoche bekommen.

Fazit: Die Wintertagung war vom Thema und der Wahl der Referenten wieder gut gelungen. In den Essenspausen, wo es wieder Leckeres gab, wurde sich viel und lebhaft ausgetauscht, manchen fehlte ein Dialogspaziergang. Ich hätte gerne Lehrlinge der Freien Ausbildung erlebt; diese waren im Programm angekündigt.

Andrea von Homeyer